

## **Editorial**

Im Sommer 2022 fand in der Stadt Wien und im „Otto-Mauer-Zentrum“ eine Konferenz mit dem Titel „Der west-östliche Divan - Globalisierung neu denken“ statt.

Redner aus verschiedenen Ländern hielten auf dieser Konferenz, deren Umsetzung laut Berichten der Kuratoren viel Zeit in Anspruch genommen hatte, wichtige Vorträge. Die Erläuterungen zu den Hinter- und Beweggründen dieser Konferenz werden ausführlich in den Schriften von zwei der Organisatoren dieser Konferenz, Frau Mitra Shahmoradi und Herrn Mag.Gottfried Cesh, erwähnt.

Nun ist die Redaktion der Zeitschrift „Spektrum Iran“ stolz darauf, ihren Lesern den Text einiger Vorträge dieser Konferenz zur Verfügung zu stellen. Diese Artikel, die sich auf der Suche nach geeigneten Grundlagen für interkulturelle Dialoge hauptsächlich auf westlich-östliche literarische Traditionen beziehen, können den Veranstaltern und Gestaltern dieser Bereiche reiche Ressourcen für die Fortsetzung solcher Aktivitäten bieten.

Die zerstörerische Rolle sowohl orientalistischer Strömungen in einigen westlichen Ländern (auf der Grundlage kolonialer Ideen) als auch fundamentalistischer Strömungen (die Zeit und historische Elemente ignorieren) in einigen islamischen Ländern hat sich in den letzten Jahrhunderten deutlich gezeigt. Jetzt ist es für Denker auf beiden Seiten an der Zeit, auf der Grundlage dieser historischen Erfahrungen nach neuen und ausgewogenen Alternativen für interkulturelle Beziehungen zu suchen.

Es ist für sie notwendig, solche Alternativen auf der Grundlage sich überschneidender kultureller Komponenten zu bewerten und sie dann in einer Zeit umzusetzen, in der der ehrgeizige und mehrdeutige Slogan der Globalisierung in verschiedenen Bereichen zu hören ist.

Die Redaktion der Zeitschrift dankt folgenden Organisationen für die Zusammenarbeit bei der Durchführung dieser Konferenz und der Veröffentlichung ihrer Artikelsammlung: Katholischer Akademiker/innenverband (KAV); Österreichischen Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten; Zukunftsfonds der Republik Österreich; Kulturabteilung der Stadt Wien; International Institute for Peace der Universität Wien; Kulturabteilung der Islamischen Republik Iran in Berlin.

**Ahmadali Heydari**